

Winterchaos in Bayern

Der plötzliche Wintereinbruch mit Schnee und Glätte legte weite Teile Bayerns lahm. Fluggäste und Zugreisende kamen nicht mehr weiter. Muss sich Deutschland besser auf das Winterwetter vorbereiten?

Der Winter ist da – und mit ihm das Chaos: Wegen Schnee und Glätte ging am ersten Dezemberwochenende im Süden Bayerns nicht mehr viel. Besonders **betroffen war** der Münchener Flughafen. Hunderte Passagiere mussten auf Deutschlands zweitgrößtem Flughafen übernachten, weil sie nicht mehr weiterfliegen konnten. Nach Angaben des Flughafensprechers Henner Euting fiel dort die Schneemenge einer kompletten Wintersaison. Auch der Zugverkehr am Münchener Hauptbahnhof musste **eingestellt** werden.

Am Münchener Flughafen **hat** der **Winterdienst** seit Anfang November **Bereitschaft**. 150 bis 200 Personen arbeiten hier im **Zweischichtbetrieb** mit jeweils 12-Stunden-Schichten. Doch das reichte nicht aus, um das Schneechaos **in den Griff zu bekommen**. Wäre es also sinnvoll, im Winter die **Kapazitäten** an deutschen Flughäfen zu erhöhen, um im Notfall auf große Schneemengen besser reagieren zu können?

Für **Logistik**experte Michael Santos ist das eine Kosten-Nutzen-**Abwägung**. „Wir haben hier ein **Jahrzehnte-Event** erlebt, das zu geringeren **Ausfällen** als jeder mittlere Streik bei Lufthansa oder der Bahn führt. Hierfür deutlich mehr Kapazitäten in Personal und Material **vorzuhalten, steht** einfach **in keinem Verhältnis**“, findet er.

Die Deutsche Bahn **stößt** dagegen nicht nur bei Schneemassen **an ihre Grenzen**. Auch sonst kommt es häufig zu Verspätungen: Regen, Hitze oder sogar das Laub von Bäumen – es gibt viele Begründungen. Santos sagt: „Die **Bahninfrastruktur** ist ein Patient auf der **Intensivstation**.“ Dies liegt aber weniger am Wetter als an der langen Phase, in der nicht **in** die Bahn **investiert** wurde, so Santos.

Autor/Autorin: Nicolas Martin, Eriko Yamasaki

Glossar

Einbruch, -brüche (m.) – hier: der Beginn

etwas lahm | legen – etwas dazu bringen, dass es stoppt; etwas zum Stillstand bringen

(von etwas) betroffen sein – hier: ein bestimmtes Problem haben

etwas ein | stellen – hier: den Betrieb beenden

Bereitschaft haben – bereit sein zu arbeiten, wenn Unterstützung gebraucht wird

Winterdienst, -e (m.) – hier: Menschen, die Schnee und Eis auf Straßen entfernen

Schichtbetrieb, -e (m.) – ein System mit verschiedenen Arbeitszeiten

etwas in den Griff bekommen – etwas unter Kontrolle bringen

Kapazität, -en (f.) – hier: die Personen, die für Aufgaben zur Verfügung stehen

Logistik (f., nur Singular) – der Transport von Waren oder Personen

Abwägung, -en (f.) – die Überlegung, ob etwas besser ist als etwas anderes

Jahrzehnte-Event, -s (n.) – gemeint ist hier: ein ziemlich seltenes Ereignis

Ausfall, -fälle (m.) – die Tatsache, dass etwas nicht mehr funktioniert

etwas vor | halten – etwas bereithalten, auch wenn man es noch nicht braucht

in keinem Verhältnis stehen – hier: sich nicht lohnen

an seine Grenzen stoßen – etwas nicht mehr schaffen

Masse, -n (f.) – hier: sehr viel von etwas

Infrastruktur (f., nur Singular) – alle Anlagen/Einrichtungen, die zur Entwicklung der Wirtschaft notwendig sind, z. B. Straßen, damit Autos fahren können

Intensivstation, -en (f.) – ein Bereich in einem Krankenhaus für schwer kranke Patienten

in etwas investieren – hier: Geld für etwas ausgeben